Der in Fig. 420 dargestellte Grundriss giebt nach einem alten Plane in der Sammlung für Baukunst die ursprüngliche Gestalt des Hauptgeschosses. Bemerkenswerth ist auch hier die klare Anordnung der Wohnräume in langen Fluchten längs der Seestrasse, dem Walle und dem hinteren Hofe. Die vorderen, als Festräume gedacht, stehen in Verbindung mit dem Vorzimmer und durch dieses mit den beiden längs dem Hofe hingeführten Gängen, von denen aus die Bedienung erfolgt. Heizräume, Nebentreppen ermöglichen die Bedienung

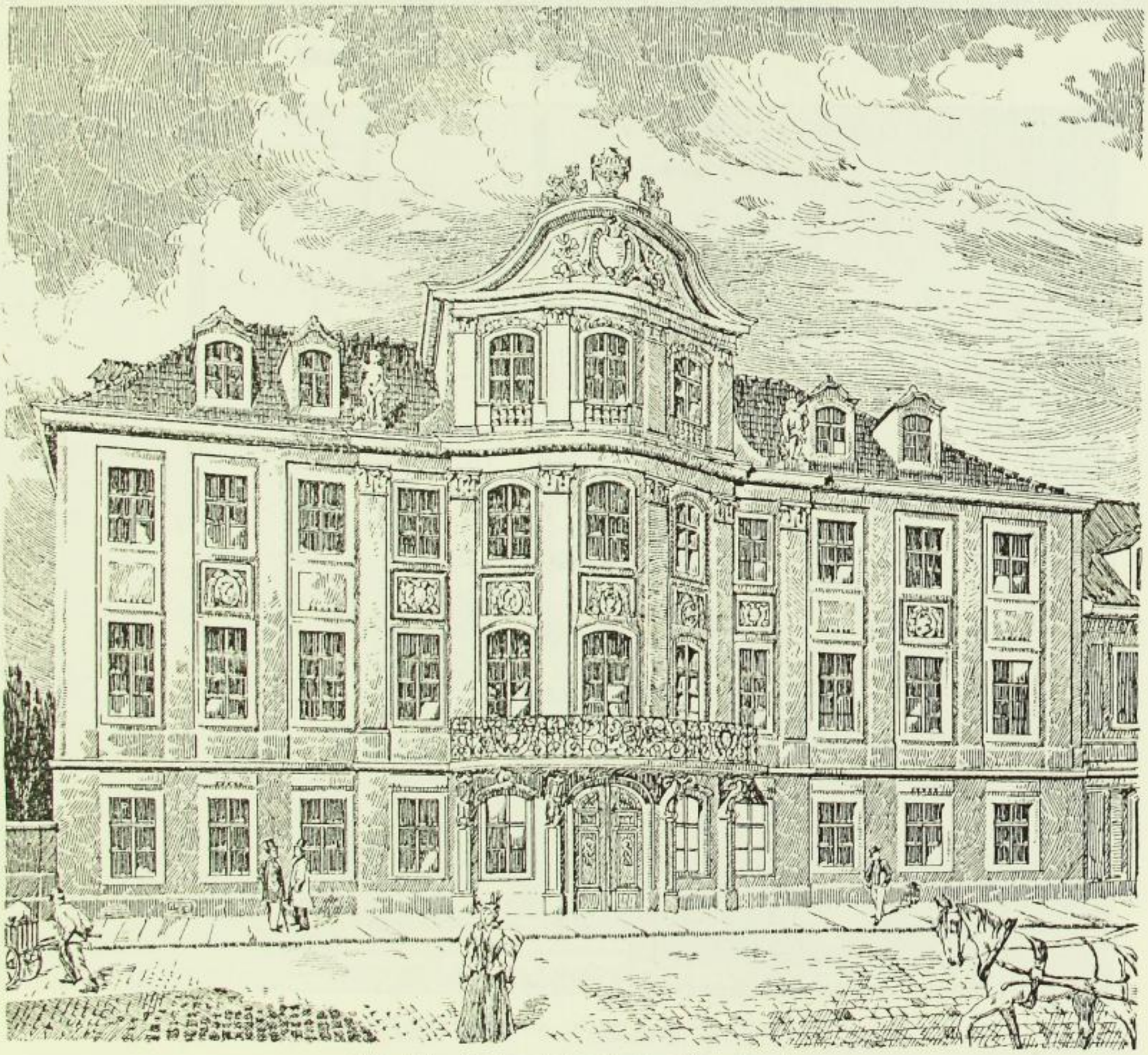

Fig. 421. Boxberg'sches Palais, Hauptfaçade.

der Einzelräume, von denen nur untergeordnete in die schmale Gasse „an der Mauer" gelegt wurden. Das Chambre de lit mit seinem Alkoven, den beiden „Retraites" neben diesem, der Garderobe und Treppe dahinter zeigten noch durchaus die französische Art des Wohnens.

Das Boxberg'sche Palais.

Das Gebäude, das nach Hasche (Bd. I, S. 422) zumeist von der Russischen Gesandtschaft bewohnt wurde, gehörte 1783 dem Juden Eibeschütz, der sich Baron von Adlerstahl nannte. Der Bau wurde 1750 errichtet, aber die Form,